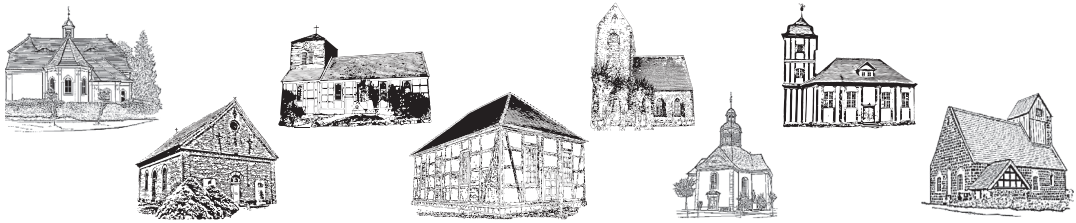


Die Einladung

für die evangelischen Kirchengemeinden Neustadt (Dosse), Leddin, Lohm, Plänitz, Roddahn und Zernitz

Ausgabe Juni/ Juli/ August 2021 (Nr. 86)

Liebe Leser*Innen,

Neustadt, Juni 2021

was brütet wohl ein Junge aus der dritten Klasse aus, wenn ihn bei Opas Geburtstag die Langeweile überfällt? Das kann spannend werden. Da ist es gut, einen Plan B in der Tasche zu haben.
Joseph Freuling braucht so etwas nicht. Er wurde nicht vor den Fernseher gesetzt. Er bekam keinen Gameboy in die Hand gedrückt.
Denn Joseph hatte seinen ganz eigenen Plan.
Er durchstöberte den großen Garten, entdeckte einen guten Platz – und baute sich eine … Nein! Keine Bude.
Auf dem Foto können Sie es sehen. Joseph baute sich eine Kirche, eine richtig schöne alte Steinkirche, mit Kreuz und Altar. „Unvergessen“ steht auf dem alten Grabstein, den er als Altar umfunktioniert hat.
Staunend stand ich vor Josephs Kirche. Wieviel Mühe er sich gegeben hat. Da steckt Liebe im Detail. Wie schön, dachte ich, diesem kleinen Jungen ist die Kirche lieb.
Seine Familie bremste meine Euphorie und sagte: „Pfarrer werden will er aber nicht.“ „Das macht gar nichts,“ meinte ich. „Einer muss sich schließlich auch um die Gebäude kümmern. “ Wer weiß. Vielleicht wird Joseph ja einmal der Kirchbaumeister der Zukunft. Ich bin gespannt.

Der Sommer ist endlich eingekehrt.
Die Schwalben fiegen! Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten sind gefeiert. Die Schulen sind geöffnet. Alles steht auf Start!
Zwar läuft noch vieles unter Vorbehalt, aber Stück für Stück kehrt wieder etwas Normalität in unser Leben zurück.
So konnten wir zum Pfingstfest auch wieder Konfirmation feiern. Insgesamt acht Jugendliche wurden am Pfingstwochenende in drei verschiedenen Gottesdiensten in der Kreuzkirche eingesegnet. Drei von ihnen haben bereits ein Jahr auf diesen Termin gewartet. Noch galten die derzeit üblichen Vorgaben. Aber es wurden dennoch drei lebendige Gottesdienste in einer von den Eltern liebevoll und wunderschön geschmückten Kirche. Einen ganz wesentlichen Anteil am Gelingen hatte natürlich die Musik.
Orgel, E-Gitarre, Gesang – unsere Ohren wurden verwöhnt. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Musiker.
Aus der Not heraus haben wir im letzten Jahr manches Angebot in unserer Kirche neu gestaltet, „umgebaut“. Statt Monatstreffen gab es Monatsbriefe. Statt Gottesdienst

vor Ort, den Gottesdienst am Telefon. Viele neue Ideen wie der Fahrradsonntag, das „Wanderpuppentheater“, der Osterspaziergang für Familien wurden entwickelt, umgesetzt, brachten Freude. Einige Impressionen dazu finden sie auf den Fotos in diesem Gemeindebrief. An dieser Stelle ein Dankeschön an den Sieversdorfer Posaunenchor, der auch durch unsere Gemeinden tourte. Das ganze Jahr über ist er schon bei Wind und Wetter unterwegs und bringt das Evangelium und gute Laune zu den Leuten bis vor die Haustür.
Gott sei Dank werden jetzt auch wieder die vertrauten Formen kirchlicher Arbeit möglich. Ich freue mich schon sehr darauf, wieder mit unseren Senioren an der Kaffeetafel zu sitzen und einen unserer schönen alten Choräle anzustimmen, mit den Konfirmanden am Küchentisch zu sitzen, mit dem Männerkreis beim Bier. Zum ersten Mal seit über einem Jahr konnten wir auch wieder direkt im Seniorenheim Dosseblick Gottesdienst feiern. Im Innenhof waren wir den ganzen Sommer über mit unseren Andachten präsent. Aber jetzt sind wir wieder unabhängig vom Wetter.
Es geht also wieder los!

Und ich bin sehr gespannt, wie wir jetzt weiterarbeiten werden. Denn manche Entdeckung des letzten Jahres hat sich bewährt. Altbewährtes und Neuentdecktes zu verbinden - das wird eine Herausforderung in der kommenden Zeit. Wir werden abwägen müssen, was uns lieb und wert ist zu bewahren. Und an welchen Stellen wir andere, neue Wege gehen. Dazu braucht es Menschen wie den kleinen Joseph, der erkannt hat, welchen Schatz wir mit unseren alten Kirchen haben. Und der diesen Schatz auf seine ganz eigene kreative Weise zum Leben erweckt.
Mal schauen, ob uns das auch so gut gelingt.

Auf ein Wiedersehen in vertrauter Runde und auf Begegnungen der „neuen Art“ freut sich

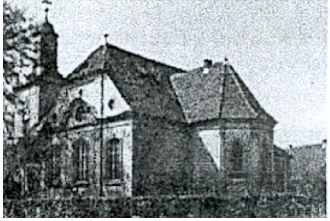
Ihre Pfarrerin Anja Grätz

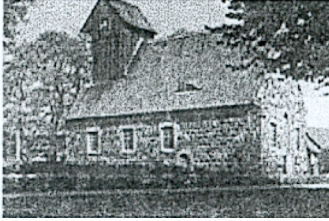
Gottesdienst in Corona- Zeiten fernab der eigenen Gemeinde

Zu Beginn der Corona-Pandemie hatte ich ein großes Problem mit den gewohnten Gottesdiensten in meinem Umfeld. Nahezu sämtliche Gottesdienste wurden eingestellt oder die Teilnahme war nur per Telefon möglich. Und dies zu einer Zeit in der ich menschliche und christliche Nähe so intensiv brauchte wie seit Langem nicht. Ich wohne allein in einem großen Haus und der regelmäßige sonntägliche Kirchgang vermittelt mir ein wichtiges christliches Miteinander, eine kurze, aber intensive Gemeinschaft auf Zeit. Das tut mir sehr gut. Nun brach das weg. Corona war zunächst nur eine diffuse nicht

greifbare Ahnung einer Bedrohung, von der ich hoffte, sie würde an unserem kleinen Dorf vorüber ziehen. Ich fühlte ich brauchte genau das Gegenteil eines Telefon-Gottesdienstes. Ich brauchte das unmittelbare Zusammenkommen, die Begrüßung, den Blick in die Augen, ein freundliches Lächeln, den Segen, an dem ich optisch teilhaben kann. Zunächst war das der gelegentliche Präsenz-Gottesdienst in Wusterhausen, dann aber auch in Kyritz und Neustadt (Dosse) mit den umliegenden Ortsteilen und Dörfern. Schwellenängste hatte ich keine, denn die Gemeinden waren mir durch Konzerte und Taizé-Andachten gut vertraut. Es war und ist weiterhin wohltuend auf so freundliche selbstverständliche Art begrüßt und aufgenommen zu werden und Teil der jeweiligen Gemeinde zu sei. Inzwischen hat sich in meinem Dorf vieles verändert. Die Hoffnung – eine Insel der Seligen zu sein - ist zerbrochen. Zuerst waren es einige Quarantäne-Fälle und dann standen Krankenwagen vor Nachbarhäusern und Krankenpersonal in Schutzanzügen auf der Dorfstraße. Dann ein Todesfall und noch ein Todesfall. Mein Nachbar gegenüber muss sich nach langer Corona-Erkrankung wieder mühsam ins Alltagsleben zurück kämpfen. Und ich? Ich leide mit, ich trauere mit, ich bete und komme mir so elend klein vor in meiner Hilflosigkeit. Umso dankbarer bin ich dafür, dass ich in den unterschiedlichsten Gemeinden mit meinen Sorgen aufgefangen werde und gut aufgehoben bin. Ich freue mich allein im Freiluft-Gottesdienst in Kampehl unter blühenden Kastanien und Flieder teilgenommen zu haben, bei dem wir alle – welch ein besonderes Glück in dieser Zeit – auch gemeinsam singen konnten. So gibt es viel Begegnung in den Kirchen bis hin nach Plänitz, Zernitz und Lohm. Es ist schön so viel Wärme und Herzlichkeit empfangen zu haben und so viel Tröstung zu erfahren. So geht es mir in Corona-Zeiten: Auf der einen Seite Schmerzen und Trauer und Mitleiden und auf der anderen Seite die Erfahrung das Geschenk eines neuen erweiterten Horizontes.

Horst Mewes





Veranstaltungen in den Kirchengemeinden der Sprengel Zernitz und Neustadt (Dosse)

Sämtliche Veranstaltungen unter Vorbehalt und Beachtung der aktuellen Bestimmungen

Christenlehre:	*in den Ferien:* *Kindersingefreizeit in Neustadt* *Ferienspiele in Sieversdorf* *kids-Camp in Wusterhausen*
Konfirmanden:	*im Sommer: 11.-13.6. Jugendcamp in Sieversdorf*
Konfirmandenfahrt:	*3.-6.8.2021*
Männerabend:	*19 Uhr Pfarrgarten Köritz, nach Absprache*
Kirchenchor Neustadt:	*mittwochs, vierzehntägig um 19 Uhr,* *zur Zeit nicht möglich*
Kirchenchor Lohm:	*Dienstags, zur Zeit nicht möglich*
Seniorenkreise:	*alle nach Absprache und Freiluft*

Neustadt:
Plänitz/Leddin
Zernitz/Lohm

Bibelstunde der landeskirchlichen Gemeinschaft
dienstags, 18.00 Uhr Gem.haus, sobald möglich wieder im Seniorenheim „Dosseblick“

Gottesdienst im Seniorenheim „Dosseblick“
Freitag, 15.30 Uhr Termine werde bekanntgegeben

Sitzung der Gemeindekirchenräte: *nach Absprache*
GKR Neustadt (Dosse)
GKR Plänitz/Leddin/ GKR Zernitz /GKR Lohm

In meiner Heimatgemeinde am Berliner Dom war ich jahrelang als Kirchenführer aktiv, in den Gottesdiensten und auch als Teil des Teams, das wöchentlich zu christlicher Meditation einlud. Nach der Lektorenausbildung hatte ich das Glück, in die Ostprignitz zu kommen, denn am Dom gibt es keine Lektorengottesdienste.
Die Vertretungen für den Sprengel von Pfarrer Utpatel letztes Jahr waren ein Crashkurs in praktischer Gottesdienstarbeit und eine sehr schöne Erfahrung. Ich freue mich schon auf die Präsensgottesdienste diesen Sommer, auf neue Gemeinden, beeindruckende Christenmenschen und Kirchenräume, die in Jahrhunderten gewachsen sind.
Der Pfingstmontag in Leddin war etwas Besonderes, weil hier meist nur einmal im Jahr Gottesdienst gefeiert werden kann und der barocke Kanzelaltar auf dem Foto daher viel zu selten zur Geltung kommt.
Wenn Sie mich sehen, sprechen Sie mich an, ich freue mich.

Michael Winteroll

Teamer*innenschulung

Wer sich in der Gemeinde oder im Kirchenkreis ehrenamtlich engagieren möchte, braucht dafür pädagogisches und theologisches Rüstzeug.
Die Teamer*innenschulung des Kirchenkreises Prignitz findet in diesem Jahr an zwei Wochenenden im August und November statt. Junge ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sind eine große Bereicherung für das Gemeindeleben und oft unverzichtbare Begleiter*innen auf Rüstzeiten, Ferienfreizeiten oder bei Gemeindeveranstaltungen.
Nach der Teilnahme an beiden Wochenenden erhalten alle Teilnehmenden eine Bescheinigung, die sie für die ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserem Kirchenkreis qualifiziert.
Rechtzeitig vor der Schulung erhaltet ihr alle Informationen über das Hygienekonzept, welches alle dann geltenden rechtlichen Vorgaben berücksichtigen wird.

Termin: **27. - 29. August 2021 in Lenzen und 5. - 7. November 2021 in Tornow**
Teilnahmebeitrag: 20 €
Team: K. Logge- Böhm, M. Geitz und I. Pahnke
Anmeldeschluss: 20. Juni 2021

Um immer auf dem Laufenden zu sein, lade dir einfach unsere App herunter!
Hier findest du alle Veranstaltungen der Arbeit mit Kindern und der Jugendarbeit.

LG Marko Geitz Tel.:01782392176

Amtshandlungen

Einen **Gottesdienst zur Goldenen Hochzeit** begingen am Pfingstsonntag
Ulla Telleis, geb. Kuth und Horst Telleis aus Hohenofen in der Kampehler Kirche

„Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil.“ Jesaja 12,2

Am Pfingstwochenende wurden in der Kreuzkirche Neustadt konfirmiert:

Henrik **Frank** aus Neustadt –Sprüche 4,23
„Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus quillt das Leben.“

Julien-Luca **Kirsch** aus Neustadt - Micha 6,8
„Der HERR hat dich wissen lassen, Mensch, was gut ist und was er von dir erwartet: Hale dich an das Recht, sei menschlich zu deinen Mitmenschen und lebe in steter Verbindung mit deinem Gott!“

Colin **Merkel** aus Neustadt – Psalm 103,11
„Wie sich der Himmel über die Erde wölbt, so umgibt Gottes Liebe alle, die Gott vertauen.“

Philipp **Bulst** aus Kötzlin - Jesus Sirach 30,16
„Kein Reichtum ist mehr wert als die Gesundheit und kein Glück größer als ein fröhliches Herz.“

Charlotte **Meyer** aus Lohm – 1. Korinther 13,7
„Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.“

Lisa **Lindner** aus Neustadt – Sprüche 2,10+11
„Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein, Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten

Jasmin **Lobodda** aus Neustadt – Psalm 61,5
„Lass mich wohnen in deinem Zelte ewiglich und Zuflucht haben unter deinen Fittichen.“

Jonas **Schubert** aus Dreetz wurde getauft – 2. Buch Samuel 22,33
„Gott beschenkt mich mit Kraft und weist mir den rechten Weg.“ und
Konfirmiert – Markus 10,14

„Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“

Unsere Gottesdienste

** mit Abendmahl*

	Kreuzkirche	Köritz	Kampehl	Zernitz	Lohm	Plänitz	Leddin
13.6.21 (Jugendcamp) 2. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr 30				9 Uhr		
20.6.21 3. Sonntag n. Trinitatis		10 Uhr 30	9 Uhr				
27.6.21 4. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr 30 Gottesdienst mit Kindersingspiel vor der Kirche zu Köritz; zu Gast: Historischer Motorsportverein „Ritter von Kalebuz“						
4.7.21 5.Sonntag n. Trinitatis	14 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag und Gemeindefest in Zernitz						
11.7.21 6.Sonntag n. Trinitatis		10 Uhr 30			9 Uhr		
17.7.21 Samstag	19 Uhr Konzert Marvin Lindner						
18.7.21 7.Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr 30		9 Uhr				
25.7.21 8. Sonntag n. Trinitatis		10 Uhr 30		9 Uhr			
1.8.21 9.Sonntag n. Trinitatis						10 Uhr	
8.8.21 10.Sonntag n. Trinitatis		10 Uhr 30			9 Uhr		

15.8.21 Wanderritt 11.Sonntag n. Trinitatis			9 Uhr	10 Uhr 30			
22.8.21 12. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr 30 Gottesdienst am Telefon in der Region						
29.8.21 13. Sonntag n. Trinitatis	Familienpilgern / und Heilbrunnfest						
4.9.21 Samstag		11 Uhr Konfirmation 15 Uhr 30 Konfir- mation					
5.9.21 14.Sonntag n. Trinitatis				9 Uhr	10 Uhr 30		
12.9.21 15.Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr 30					9 Uhr	
19.9.21 16.Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr 30 Jubelkonfirmation 19 Uhr Don Kossaken						

Unter Gottes Wort beigesetzt wurden

Herbert **Geßwein** am 30. April im Alter von 87 Jahren in Lohm
unter dem Wort aus Johannes 12,24

Gerda **Winkler**, geb. Wöller am 3. Mai im Alter von 97 Jahen in Neustadt
unter dem Wort aus Römerbrief 8,38

Anke **Raschke**, geb. May am 8. Mai im Alter von 61 Jahren in Neustadt
unter dem Wort aus Psalm 37,5

Elfriede **Küntzel**, geb. Allritz am 11 Mai im Alter von 86 Jahren in Köritz
unter dem Wort aus Offenbarung 3,11

Anneliese **Wegner,** geb. Schilke am 12. Mai im Alter von 79 Jahren in Dreetz
unter dem Wort aus Klagelieder 3,26

Hildegard **Mehls**, geb. Mittelstädt am 15. Mai im Alter von 88 Jahren in Neustadt unter dem Wort aus Klagelieder 3,26

Ernst **Mehnert** am 17. Mai im Alter von 77 Jahren in Köritz
unter dem Wort aus Psalm 77,10

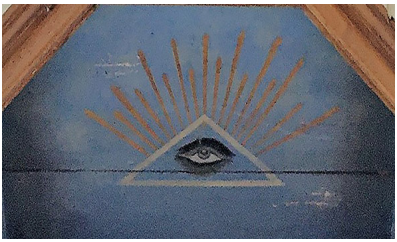
Walter **Heller** am 20. Mai im Alter von 86 Jahren in Zernitz
unter dem Wort aus Psal 90,10

Edith **Lübke**, geb. Unger am 20. Mai im Alter von 87 Jahren in Lohm
unter dem Wort aus Psalm 90,10

Waltraud **Klingner** geb. Ganzer am 4. Juni im Alter von 90 Jahren in Lohm
unter dem Wort aus 1 Korinther 13,13

Ronald **Scheurell** am 4. Juni im Alter von 63 Jahren in Köritz
unter dem Wort aus Matthäus 5, 4

Gut zu wissen



Gott = Vater - Sohn - Heiliger Geist
was meint das nochmal?

Das christliche trinitarische Gottesbild erklärt in einer Predigt von Pfarrerin Antje Brand aus Mönchengladbach

Wie ist Gott?
Wie kann man IHN beschreiben?
Groß und mächtig? Verletzlich und winzig? Fest wie ein Fels oder flüchtig wie ein Windhauch? All diese Attribute sind in der Schrift zu finden.
Wie ist Gott?
Schöpfer? Vater? Sohn? Retter? Gesetzgeber? Gekreuzigter? Sieger? Geist?
Wie ist Gott?
Wie ist Gott für mich? Schon diese Frage ist schwierig zu beantworten. Und wenn ich sie heute beantworte, wird die Antwort anders ausfallen als vor 20 Jahren oder in 15 Jahren…
Wahrscheinlich haben wir alle, die wir hier sitzen und oft gemeinsam über Gott nachdenken, ganz verschiedene Bilder im Kopf – wichtig ist, dass wir Gott

nicht auf ein Bild ausschließlich festlegen.
Nun stellen Sie sich vor:
Theologen kamen im 4. Jhdt. nach Christus, als der christliche Glaube noch verhältnismäßig jung war, zusammen. Sie tauschten sich über ihren Glauben aus. Man muss besser sagen: sie stritten über den wahren, den richtigen Glauben.
Da kamen Menschen zusammen aus Nordafrika, Südeuropa, dem östlichen Mittelmeergebiet aber auch darüber hinaus.
Sie alle kamen, um sich über ihren Glauben zu verständigen, denn bedingt durch Handel aber auch militärische Bewegungen gab es regen Austausch unter den Christen, der gut war…aber eben auch zu Irritationen führte.
Man versuchte mehr und mehr einheitliche Formen zu finden.
Es ging um ein einheitliches Glaubensbekenntnis.
Die Theologen, die da zusammenkamen suchten Verständigung darüber, was denn ein Christ eigentlich glaubt.
Welches Bekenntnis er abgibt, wenn er getauft wird.
Und dann fingen sie an zu diskutieren – ja zu streiten:
Wie hängen denn Gott, der Schöpfer und der Vater Jesu Christi zusammen?
Und kann Gott mehr als einer sein?
Die Juden sagten ganz klar: es gibt nur einen Gott. Seine Namen können verschieden sein, aber es gibt nur den, der Israel aus Ägypten befreit hat.
Ja, dieser Gott ist für die Christen auch wichtig. Aber wie hängt er mit Jesus zusammen, von dem die Christen glauben, dass er Gottes Sohn ist.
Ist Jesus dann auch Gott? Sind das dann nicht zwei Götter? Und was ist mit diesem Heiligen Geist, den Jesus verspricht? Ist das dann ein dritter Gott? Hat der eher mit Gott-Vater oder Jesus oder beiden zu tun?
Es müssen zeitweilig bis zu 150 Theologen gewesen sein. Man diskutierte und stritt. Und wie das so ist: es bildeten sich Grüppchen um starke Wortführer, die sich gegen andere Grüppchen positionierten. Es ging sogar so weit, dass man sich gegenseitig den wahren Glauben absprach.
Es dauerte mindestens von 325 – 451 n.Chr. (126 Jahre) bis man ein gemeinsames Glaubensbekenntnis verabschiedete – das sogenannte Nicaeno-Konstantinopolitanum.
Und natürlich gab es auch Theologen, die nicht einverstanden waren mit dem, was die Vielen da für richtig hielten. So gab es die ersten Abspaltungen und Verdammungen.
Im Fokus der Diskussion stand die sogenannte Trinität – also die Dreieinigkeit: Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Alle drei kommen in der Heiligen Schrift vor, aber ihr Verhältnis zueinander wird nicht eindeutig oder gar nicht geklärt.
Das machte es so schwer.
Hier und da tauchen in der Bibel Hinweise auf…aber keine Trinitätslehre, keine genaue Bestimmung des Verhältnisses der drei zueinander. Und dazu kam das Problem, dass man ja nur an den einen Gott glauben wollte.
Man musste also die drei in einem unterbringen: theologisch, sprachlich, logisch am besten auch noch philosophisch sauber…
und das geht eigentlich nicht...
nicht wirklich…
gar nicht.
Entsprechend schwierig ist der Text, der dabei herausgekommen ist. Er ist bis heute ein für uns relevantes Bekenntnis und in unseren Gesangbüchern deshalb enthalten.

EG 854 (NIcaeno Konstantinopolitanum)
Wichtig war es den Kirchenvätern, dass die Trinität, die Dreiheit, eine Einheit ist. Sie kann nicht voneinander geschieden werden,
die Einheit in ihrer Dreiheit oder Dreiheit in ihrer Einheit ist ewig – schon immer da und wird immer da sein.
Dieser Trinität „Vater, Sohn und Heiliger Geist“ ist der Sonntag „Trinitatis“ gewidmet.
Sie, die Trinität, ist neben der Auferstehung schwierigster Gegenstand unseres Glaubens … eine bleibende Herausforderung für unser Denken und unseren Glauben.
Sie ist spannend – eine Herausforderung für Kopf und Herz.
Für unseren Glauben sind alle drei Personen der Trinität wichtig.
Es kann sein, dass wir uns in verschiedenen Lebensphasen von einer Person der Trinität mehr angesprochen fühlen als von der anderen.
Es gibt unter uns im Glauben Unterschiede.
Manch einer kann mit Gott – Vater nichts anfangen und hält sich an den Sohn, weil er so klar erscheint.
Manch eine kann mehr mit dem Schöpfer und Richter anfangen, weil es ihrer Denkweise, ihren Glaubensbedürfnissen entgegen kommt.
Und wieder andere fühlen sich getragen und inspiriert durch den Heiligen Geist. Für sie ist das Prinzip des Geistes, mit seiner Möglichkeit alles zu durchdringen, wie eine Art Energie empfunden zu werden, der Anker des Glaubens.
Am Ende sind Vater, Sohn und Geist eins, wie drei Seiten eine Pyramide, wie ein Baum, der aus Wurzeln, Stamm und Krone besteht – manchmal sehen wir nur einen Teil, aber den Baum gibt es nur mit den drei Bereichen – ungetrennt voneinander.
Aber auch das gehört zur Trinität: all diese Vergleiche hinken, sie beschreiben immer nur einen kleinen Ausschnitt der Dreieinigkeit, denn es ist Gott – einer: Vater-Sohn und Heiliger Geist! Amen.

Über Stock und über Stein

Familienpilgern

Samstag-Sonntag
28.8.-29.8.21

ein Wochenende mit Familie,
Ziege, Pferd und Hund

Kirche Köritz -Pilgerherberge Barsikow –
und zurück

Anmeldungen bis zum 15.8.21 bei Pfrn. Grätz,
16845 Neustadt (Dosse),
Schulstr. 3, 033970/ 14129
Unkostenbeitrag: 10,-€

Es tut sich was: unsere Friedhöfe

Zum Aufgabenbereich unserer Kirchengemeinden gehören mehrere Friedhöfe. Diese historischen Orte werden mit Liebe gepflegt und auch verwaltet. Sie in einem ihrer Funktion angemessenen Zustand zu erhalten ist keine kleine Aufgabe Es gibt immer etwas zu tun. Und immer stehen Überlegungen zum Wandel in der Bestattungskultur und auch zur Gebührenordnung im Raum. Im Folgenden einige aktuelle Informationen zu unseren Friedhöfen:
Da ist z.B. der **Friedhof in Lohm** mit seiner idyllischen Lage im kleinen Wald. Wenn Sie über diesen Friedhof spazieren, werden Sie entdecken, dass es ganz verschiedene Möglichkeiten der Bestattung gibt. Sarg oder Urne? In Reihe oder unter Rasen? Die aktuellen Aushänge informieren Sie über die verschiedenen Möglichkeiten.
Immer wieder greifen die Lohmer selbst zu Harke und Säge, um ihren Friedhof in Ordnung zu halten. Hut ab vor diesem Engagement.
Im letzten Jahr wurde ein Stück Mauer von einem herabfallenden Ast beschädigt. Das muss gerichtet werden. Demnächst stehen weitere Baumarbeiten auf dem Plan.
Unsere neue Gebührenordnung für den Friedhof in Lohm finden sie in diesem Gemeindebrief.

Die **Friedhöfe in Plänitz und Leddin** befinden sich direkt an den Kirchen.

Man nennt sie aus diesem Grund eigentlich Kirchhof. Auch hier gibt es die Möglichkeit, zwischen einer Urnenbestattung oder einem Erdbegräbnis zu wählen. Es gibt Reihengräber, Wahlgrabstätten und Bestattungen unter Rasen. Ein aktuelles Vorhaben auf dem Plänitzer Friedhof ist die Gestaltung eines Steins als Sammelpunkt für das Gemeinschaftsgrab. Da braucht es dringend noch einige finanzielle Unterstützung. Spenden für dieses konkrete Anliegen nehmen wir gern entgegen. Eine Spendenquittung wird selbstverständlich ausgestellt.

Große Unterstützung erfahren wir zur Zeit auf dem **Köritzer Friedhof** durch den wöchentlichen Arbeitseinsatz einiger Bürger. Jeden Mittwoch stehen sie parat und nehmen sich unter Anleitung der Pfarramtssekretärin D. Geu einen Abschnitt des Friedhofs zur Pflege vor.
Vielen Dank auch an diese Ehrenamtlichen!
Aus Köritz gibt es noch mehr Neues zu berichten: Wer in diesem Jahr noch nicht dort war, wird staunen. Das dritte Feld für Bestattungen unter Rasen, auch Gemeinschaftsfeld für Eheleute ist entstanden. Dazu wurden zwei Wege miteinander verbunden. Auch Urnenbestattungen unter Rasen – aber direkt um die erste Eiche herum – sind erfolgt. Für die Zukunft sind 4 Linden durch die Gartenbaufirma Bublitz gespendet worden. Die Firma hat großen Anteil am Gemeinschaftsfeld, in dem sie unsere Wünsche und Ideen so verwirklicht, dass sie dann praktisch funktionieren. So kommen die Anregungen zum großen Teil aus der Bevölkerung oder von den Helfern am Mittwoch. Auch Nistkästen zwischen den Bäumen angebautfür Meisen gegen den Eichenprozessionsspinner sind angebaut.
Finanzielle Entscheidungen trifft der jeweilige Gemeindekirchenrat für seinen eigenen Friedhof. So haben wir das Jahr über beraten, kalkuliert, abgewägt, auf welchen Satz wir die Gebühren aller vier Friedhöfe nach über 10 Jahren

zum 1. Juli 2021 erhöhen.
Eine Gebührenübersicht und die Friedhofssatzung finden Sie vor Ort in den jeweiligen Schaukästen. Die Jahresgebühr wird mit der neuen Belegung gleich für 20 Jahre als Einmalbetrag berechnet. Fragen Sie nach! Nachzahlungen für offene Nutzungsgebühren aus vergangenen Jahren können sie noch bis Ende Juni zur alten Gebühr bereinigen.

Friedhof / Bestattungsmöglichkeit	Köritz	Plänitz und Leddin	Lohm
Einzelgrab - Erde	30,00 €	25,00 €	30,00 €
Doppelgrab - Erde	60,00 €	50,00 €	60,00 €
Urnengrab (bis vier)	30,00 €	25,00 €	25,00 €
Unter Rasen – Erde Ehestelle – Erde	45,00 € 90,00 €	35,00 €	45,00 €
Unter Rasen – Urne Ehestelle – Urne	30,00 € 60,00 €	25,00 €	45,00 €
Urne unter Baum	60,00 €	-	-
Halle bzw. Kirche	100,00 €	50,00 €	30,00 €
Liegezeit	20 Jahre	20 Jahre	20 Jahre

Natürlich gab es rege Diskussionen zur Mitteilung, auf dem Köritzer Friedhof die Steine von den Gräbern zu entfernen. Die Meinungen dazu sind lange und heftig diskutiert worden. Friedhöfe bleiben öffentliche Plätze. Da gelten natürlich Regeln. Seit 2016 hat die Landeskirche komplette Steinplatten und Steine jeglicher Art als Grababdeckung für alle evangelischen Friedhöfe verboten. Das Ansteigen dieser Art von Grabgestaltung ist enorm. Längst nicht alle dieser Gräber sind sauber oder gepflegt. Sand und Saat fliegen drüber hinweg und bleiben. Schauen Sie selbst mal beim nächsten Spaziergang. Auch Bienen brauchen Blüten. Sie spielen nicht nur für die Bestäubung unserer Nutzpflanzen eine entscheidende Rolle, sondern sind für viele Arten Nahrungsgrundlage. Dies ist eine Entscheidung gegen Steine. Das Erhitzen im Sommer bei komplettem Zudecken mit Stein lässt kein einziges Grün gedeihen. Wir erwarten die Abänderung durch die Nutzer bis zum Totensonntag im November 2021!
Die Neuanlage der einzelnen Kriegsgräber und der Sammelgrabstätte auf dem Köritzer Friedhof ist durch das verantwortliche Amt Neustadt angeregt und vom Landkreis über die Kriegsgräberfürsorge beauftragt worden. Schön geworden – Danke!

Zu allen Fragen rund um den Friedhof fragen Sie: D. Geu, 033970/13265

Hilfreiche Kontakt-Telefonnummern

Gemeindebüro der Kirchengemeinden Neustadt (Dosse), Kampehl und Köritz:
Pfarramtssekretärin Dorit Geu: Tel./Fax: 033970-13265/ 14130

Pfarrerin Anja Grätz, 033970-14129

Jugendmitarbeiter des Kirchenkreises Marko Geitz, Tel. 0178-2392176

Katechetin Marie Spitzner 033870-51542

Telefonseelsorge (gebührenfrei): 0800-111 01- 11/ -22
Kindernottelefon: 0800-111 03 33

Superintendentur Perleberg, Kirchplatz 6 03876-3068130

Notfallseelsorge Pfr. Stefan Baier: 033844-75186
0172-3052071

Frauenhaus Neuruppin und
Beratungsstelle: 03391-2303

Revierpolizei Neustadt
Bahnhofstraße 76: 033970-517751
Sprechzeiten Dienstag 14 – 18 Uhr, Donnerstag 9 – 12 Uhr

Jugendamt-Notruf: 0172-3290544

Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern
(Melanie Wittkopf): 033971-87057

Kinder – Ferien -Singerüste

Musikalische Kinderfreizeit zu Beginn der Sommerferien
24.6.-27.6.2021

Zachäus – ein Kinder-Mini-Musical von M. Birkenfeld

Vier tolle Tage im Sommer für Kinder im Grundschulalter

Teilnehmerbeitrag: 10,- €

Wo?: Pfarrgarten und rings um die Köritzer Kirche
Mit wem? Mit Kantorin Hayan Kim (Wusterhausen), Katechetin M. Spitzner und Pfarrerin A. Grätz (Neustadt - Dosse)
Aufführung im Gottesdienst vor der Köritzer Kirche am 27.6.2021 um 10.30 Uhr
Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es eine Überraschung!

Anmeldungen bitte bis zum 20 .Juni 2021 an das Gemeindebüro 16845 Neustadt (Dosse), Schulstr. 3.; 033970/13265.

IMPRESSUM
„Die Einladung“ ist der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Neustadt (Dosse); Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Neustadt (Dosse)l Schulstraße 3, 16845 Neustadt (Dosse); Redaktion: Pfarrerin Anja Grätz Tel. 033970 14129 a.graetz@kirchenkreis-prignitz.de (Schriftleiterin) Gemeindesekretärin Dorit Geu Tel. 033970 13265 Fax 033970 14130 gb-neustadt@kirchenkeis-prignitz.de; Layout Axel Reich; Fotos: privat und pixabay.com „Die Einladung“ erscheint viermal pro Jahr, Redaktionsschluss Nr. 87 Sept.- Nov. 2021 am 16. August 2021; Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de Evangelischer Kirchenkreis Prignitz-Havelland-Ruppin; Bank für Kirche und Diakonie IBAN DE 77 3506 0190 1559 7490 16; Verwendungszweck bitte angeben

DIE SACHSEN KOMMEN...!

16.07. Kirche Dreetz 19:30 Uhr

17.07. Kirche Breddin 16:00 Uhr

17.07. Kreuzkirche Neustadt/Dosse 19:00 Uhr

18.07. Stadtkirche Wusterhausen 15:00 Uhr

Tenor: Maximilian Salzmann/Marvin Lindner

Bass: Friedrich Sacher/Lukas Schladebach

Musikalische Andacht mit Orgelmusik und Männerchor